

Wer das, was er doch selbst nicht nützen kann,
Dem andern mißgönnt, den haßt jedermann.
Neid heißt dies Laster — den verdienten Lohn
Empfängt er aber durch sich selbst auch schon,
Wenn er muß andrer Glück und Wohlergehn
Mit gift'gem Groll im Herzen sehn.

Der Fuchs und der Lieger.

Ein geschickter Bogenschütze ging in den Wald,
und erlegte manches Wild mit seinen Pfeilen.
Dies verbreitete ein großes Schrecken unter allen
Thieren des Waldes, und jedes suchte sich in
das dickste Gebüsch vor seinen Verfolgungen
zu verbergen. Endlich faßte ein Lieger Muth,
redete ihnen zu, sich nicht zu fürchten, und sagte,
er allein wolle es mit dem furchtbaren Feinde